

Vorblatt und wirkungsorientierte Folgenabschätzung zu 31/14, Ministerrat 14.02.2017
Vorblatt

Ziel(e)

- Sicherer, geschütztes und einladendes Umfeld bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen

Inhalt

Das Vorhaben umfasst hauptsächlich folgende Maßnahme(n):

- Verfolgung eines ganzheitlichen, stellenübergreifenden und ausgewogenen Ansatzes für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen, ausgehend von einer auf wirksame lokale, nationale und internationale Partnerschaften und Zusammenarbeit ausgerichteten Grundeinstellung.

Wesentliche Auswirkungen

Die verpflichtend vorgesehenen Maßnahmen wurden in Österreich bereits weitestgehend umgesetzt und entstehen daher keine wesentlichen finanziellen Kosten durch die Umsetzung des gegenständlichen Europaratsübereinkommens. Bei den sonstigen Verbesserungen handelt es sich vor allem um Empfehlungen an denen bereits (unabhängig vom gegenständlichen Europaratsübereinkommen) gearbeitet wird.

Aus der gegenständlichen Maßnahme ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen auf den Bund, die Länder, die Gemeinden oder auf die Sozialversicherungsträger

In den Wirkungsdimensionen gemäß § 17 Abs. 1 BHG 2013 treten keine wesentlichen Auswirkungen auf.

Verhältnis zu den Rechtsvorschriften der Europäischen Union:

Die vorgesehenen Regelungen fallen nicht in den Anwendungsbereich des Rechts der Europäischen Union.

Besonderheiten des Normerzeugungsverfahrens:

Zustimmung des Bundesrates gemäß Art. 50 Abs. 2 Z 2 B-VG.

Wirkungsorientierte Folgenabschätzung

Übereinkommen des Europarats über einen ganzheitlichen Ansatz für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen

Einbringende Stelle: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Vorhabensart: Über- oder zwischenstaatliche Vereinbarung

Laufendes Finanzjahr: 2017

Inkrafttreten/ 2017

Wirksamwerden:

Beitrag zu Wirkungsziel oder Maßnahme im Bundesvoranschlag

Das Vorhaben trägt der Maßnahme "Beibehaltung des hohen Niveaus der internationalen Vernetzung und des grenzüberschreitenden Sicherheitsmanagements (siehe Detailbudget 11.01.01 Zentralstelle)" für das Wirkungsziel "Aufrechterhaltung des hohen Niveaus der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Österreich, insbesondere durch bedarfsorientierte polizeiliche Präsenz, Verkehrsüberwachung, Schutz kritischer Infrastrukturen und internationale Kooperation" der Untergliederung 11 Inneres im Bundesvoranschlag des Jahres 2017 bei.

Problemanalyse

Problemdefinition

Im Rahmen des Europarates wurde das Europäische Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen (SEV-Nr.: 120) erarbeitet. Das Übereinkommen wurde von Österreich am 19. August 1985 unterzeichnet und trat in Österreich am 1. April 1988 in Kraft. Hintergrund für den Abschluss des Übereinkommens war die Katastrophe im Brüsseler Heysel-Stadion 1985, bei der durch Hooliganausschreitungen, mangelnde Sicherheitsvorkehrungen und eine umgestürzte Betonmauer 39 Tote zu beklagen waren. Das Übereinkommen sollte nun, 30 Jahre nach seiner Unterzeichnung, an aktuelle Erfordernisse angepasst werden.

Im Rahmen des durch das Übereinkommen geschaffenen Ständigen Komitees wurde daher ein neues Übereinkommen erarbeitet. Das Übereinkommen des Europarats über einen ganzheitlichen Ansatz für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen (SEV-Nr.: 120) liegt seit 3. Juli 2016 zur Unterzeichnung auf.

Als Maxime zur Überarbeitung der Konvention galt, Sicherheitsmaßnahmen im ausreichenden Maß zu schaffen und mit dem primären Ziel umzusetzen, die Gesundheit und das Wohlbehagen von Menschen und Gruppen zu schützen, die für die Durchführung von Fußball- oder andere Sportveranstaltungen tätig sind oder diese als Zuschauer besuchen; umfasst dabei sind sowohl das örtlich und zeitliche Umfeld bei der Veranstaltung selbst, als auch die An- und Abreise dazu.

Nullszenario und allfällige Alternativen

Für Österreich würde das Europaratsübereinkommen aus 1985 in Kraft bleiben.

Interne Evaluierung

Zeitpunkt der internen Evaluierung: 2021

Evaluierungsunterlagen und -methode: Die interne Evaluierung erfolgt durch einen Vergleich der Zahlen aus der BM.I Gesamtstatistik Sportveranstaltungen.

Ziele

Ziel 1: Sicheres, geschütztes und einladendes Umfeld bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen

Wie sieht Erfolg aus:

Ausgangszustand Zeitpunkt der WFA	Zielzustand Evaluierungszeitpunkt
Anzahl angezeigter Gewaltdelikte in der Saison 2015/2016 (Sportveranstaltungen in Österreich gesamt) in Relation zur Gesamtbesucheranzahl: 5,4 Promille der Gesamtbesucheranzahl (193 in absoluten Zahlen)	Verringerung der Anzahl angezeigter Gewaltdelikte in Relation zur Gesamtbesucheranzahl

Maßnahmen

Maßnahme 1: Verfolgung eines ganzheitlichen, stellenübergreifenden und ausgewogenen Ansatzes für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen, ausgehend von einer auf wirksame lokale, nationale und internationale Partnerschaften und Zusammenarbeit ausgerichteten Grundeinstellung.

Beschreibung der Maßnahme:

- Aufbau von nationalen Koordinierungsstrukturen (Art. 4),
- wirksame Verfahren für die Stadionzulassung (Art. 5),
- Sicherstellung eines einladenden Umfeldes für alle Bevölkerungsgruppen und Bereitstellung von geeigneten sanitären Anlagen, Erfischungsständen sowie guten Sicherheitsbedingungen (Art. 5),
- wirksame Zusammenarbeit zwischen Polizei, Notfall- und Rettungsdiensten und Partnerstellen sowie klare Verfahren bei dem Einsatz von Pyrotechnik, gewalttätigen, verbotenen, rassistischen oder anderen diskriminierenden Handlungen (Art. 5),
- Ermutigung aller Stellen und Beteiligten, die in die Organisation der Sportveranstaltungen eingebunden sind zur Zusammenarbeit bei der Risikobewertung, Vorbereitung präventiver Maßnahmen und der Schaffung eines sicheren, geschützten und einladenden Umfeldes (Art. 6),
- Berücksichtigung der Hin- und Rückreise bei der Risikobewertung sowie bei den Sicherheits- und Schutzmaßnahmen (Art. 6),
- Erstellung von Eventfall- und Notfallplänen (Art. 7),
- Ermutigung aller Stellen zu einer proaktiven und regelmäßigen Kommunikation mit Fanvertretern und der örtlichen Bevölkerung (Art. 8),
- Entwicklung und regelmäßige Beurteilung von Polizeistrategien unter Berücksichtigung bewährter Verfahrensweisen (Art. 9),
- Verhinderung und Sanktionierung rechtswidrigen Verhaltens (Art. 10),
- Einrichtung nationaler Fußballinformationsstellen (Art. 11).

Umsetzung von Ziel 1

Diese Folgenabschätzung wurde mit der Version 4.7 des WFA – Tools erstellt (Hash-ID: 681294774).